

Eine LPG denkt an die weitere Qualifizierung

Im Arbeitsplan der Grundorganisation der LPG Beerfelde im Kreis Fürstenwalde nimmt die Qualifizierung der Genossenschaftsmitglieder einen festen Platz ein. Der Einfluß der Grundorganisation hat dazu beigetragen, daß es im Vorstand eine richtige Einstellung zur Qualifizierung der Menschen gibt. Die Qualifizierung ist ständiger Bestandteil des Betriebsplanes und des Wettbewerbs. Die Mehrheit der Mitglieder der Genossenschaft ist bereit, sich für die größeren Aufgaben zu qualifizieren.

Die Grundorganisation ist der Meinung, daß sie dafür eintreten muß, daß die Menschen rechtzeitig auf die größeren Anforderungen, die von Jahr zu Jahr an sie gestellt werden, vorbereitet werden, daß sie ihr Bildungsniveau erhöhen, daß ihnen gute Möglichkeiten dafür geboten werden. Das ist eine wichtige Voraussetzung zur ständigen Steigerung der Produktion und zur Entwicklung jedes Genossenschaftsmitgliedes.

Erfahrungen aus dem vorigen Jahr

Im vergangenen Winter war es zum Beispiel notwendig, eine größere Anzahl von Genossenschaftsmitgliedern für die Hauptproduktionszweige Milch und Speisekartoffeln auszubilden. Zwölf Melker brauchten Kenntnisse für

die Bedienung der Rohrmelkanlage. In der Feldwirtschaft — dabei vorwiegend für die Speisekartoffelproduktion — mußten den dort arbeitenden Genossenschaftsmitgliedern umfassende agrotechnische Kenntnisse vermittelt werden. Die Grundorganisation hatte im Herbst des vorigen Jahres dem Vorstand empfohlen, mit den für diese Ausbildung vorgesehenen Mitgliedern eingehend zu sprechen, ihnen den Nutzen der Qualifizierung für die LPG und für jeden einzelnen zu zeigen, aber auch ihre persönlichen und sozialen Belange zu beachten.

Die Brigadeführer hatten dann die Aussprachen in den Arbeitskollektiven durchgeführt, wobei sie der Vorsitzende unterstützte. Die Grundorganisation verpflichtete die Genossen, sich für die Qualifizierung einzusetzen und mit gutem Beispiel voranzugehen. Der Parteigruppenorganisator der Viehwirtschaftsbrigade, Genosse Fritz Burow, leistete dabei eine gute ideologische Arbeit. Zum Teil leitete er die Ausbildung an der Rohrmelkanlage.

Der Vorstand organisierte, von der Kreislandwirtschaftsschule gut unterstützt, die Ausbildung entsprechend den genannten Anforderungen. Im wesentlichen konnte das im Ort und mit eigenen Kräften geschehen, was die

INFORMATION

Parteilehrjahr rechtzeitig vorbereitet

Ausgehend von einer gründlichen Einschätzung des Parteilehrjahres im vergangenen Studienjahr und auf der Grundlage der Ausführungen des Genossen Albert Norden auf dem 13. ZK-

Plenum, das kommende Parteilehrjahr zu einer Stätte angriffsfreudiger Auseinandersetzung mit der ideologischen Divergenz des Klassengegners zu machen, bereitet die Parteileitung der Betriebsparteiorganisation des VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ in Hennigsdorf das Parteilehrjahr 1970/1971 gründlich vor.

Etwa 65 Prozent der Mitglieder und Kandidaten dieser Grundorganisation werden an den zweijährigen Seminaren zum Studium des Werkes „Politische

Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“ teilnehmen. Zahlreiche Genossen haben sich für das dreijährige Studium der Grundlehren des Marxismus-Leninismus entschieden. Daneben werden die Zirkel zum Studium der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft fortgesetzt, in denen vor allem die Prinzipien der sozialistischen Wissenschaftsorganisation und ihre Verwirklichung in Verbindung mit dem Kampf um Pionier- und Spitzenleistungen behandelt werden. (NW)